

MANNHEIMER MORGEN

DAS WETTER



Donnerstag
25/13° C

Erst noch
freundlich



Freitag
18/12° C

Dicht bewölkt
mit Regen



Samstag
17/8° C

Sonne, Wol-
ken, Schauer

STADTAUSGABE

SINGENDE FÖHNWELLE

Dieter Thomas Kuhn bald in
der SAP Arena zu sehen ▶ Kultur

mannheimer-morgen.de/leben

Was ist dieses Wochenende in Mannheim und
der Region geboten? Die Übersicht

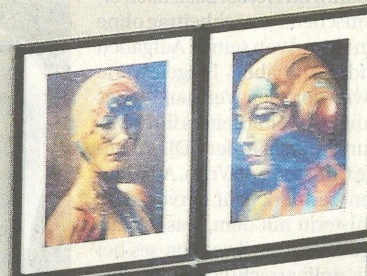
NEUES GEWERBEGEBIET ENTSTEHT

Erstes Quartier-Parkhaus im
Turbinenwerk eröffnet ▶ Mannheim

DONNERSTAG 21. SEPTEMBER 2023 · 78. JAHRGANG · NR. 219

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

D 4624 · Preis: 2,70 €



Galerien zeigen Potenzial der Kunst

Bei den 28. Galerientagen
im Mannheimer Kunstverein
präsentieren sich von Freitag bis
Sonntag wieder die acht wichtigsten
Kunstgalerien in ihrer ganzen Vielfalt

▶ Kultur

ANZEIGE



KOMMENTAR



Stefanie Ball fordert
sichere Orte für
Obdachlose

*Bitte Platz
machen!*

Wenn fast eine halbe Million
Menschen wohnungslos ist
oder gar auf der Straße lebt, ist das

BILD: MANFRED RINDERSPACHER

Die 28. Galerientage im Mannheimer Kunstverein eröffnen am Freitag. Unter anderem nimmt die Galerie Julia Philippi teil, hier mit Holzschnitten von Martina Geist.

BILD: MANFRED RINDERSPACHER



Mit Pinsel, Säge, Farbstift und KI

Kunst: Die 28. Mannheimer Galerientage zeigen mit acht Ausstellern das Potenzial der Region

Von Christel Heybrock

Klassische Galerienbetriebe haben es nicht leicht. Was früher eine wichtige Institution war, um Künstler zu entdecken und zu begleiten, hat heute oft schon Probleme, den Ausstellungsraum zu halten. Kim Behm und Friedrich W. Kasten suchen seit Jahren – der Internetauftritt ist zwar unentbehrlich, aber der öffentliche Zugang zu Originalen bleibt eine wichtige kulturelle Leistung. Nun verlässt auch Döbele Mannheim die Räume in der Leibnizstraße 26 und zieht sich aufs bisherige Schaudapot Richard-Wagner-Straße 51 zurück – auf Ausstellungen muss bis Jahresende verzichtet werden.

Die 28. Mannheimer Galerientage sind für die Szene eine Chance, zumindest für drei Tage zu zeigen, was oft hinter den Kulissen bleibt – wie groß und stabil das Potenzial trotz aller Widrigkeiten ist, zeigt sich einmal mehr. Erstmals kommt der Port25 Raum für Gegenwartskunst hinzu, und dass die Geschäftsführerinnen Kim Behm und Yvonne Vogel die Galerientage mit weiteren Exponaten der drei Künstler bestücken, die zurzeit im Port25 zu sehen sind, reduziert die Neugier kein bisschen – die Malerei von Maximilian Martinez, die plastisch-malerischen Arbeiten von Jutta Steudle wirken auch auf engerem Raum und in kleineren Formaten. Dass sich von Vroni Schwegler wieder eine Installation mit Vögeln von der Decke bis auf den Boden erstreckt, ist nur eine Freude mehr.

Auf der Galerie schließt sich Peter Zimmermann an mit neuen Bildern von Thomas Ganter, der mit Porträts von Frankfurter Obdachlosen Aufse-

hen erregte. Die einfühlsame Porträtmalerei behält er bei, erweitert durch Stilleben-Motive. Daneben entstehen kleinformatige Serien mit Szenen aus der Alltagswelt: Menschen starren aufs Handy, sitzen beisammen auf einer Bank, Vertreter der „Letzten Generation“ werden von der Polizei abgeführt. Diese Bilder haben wegen ihrer Realitätsnähe und gleichzeitig farblichen Reduktion ins Graugrün etwas Erschreckendes: Die Polizeiopfer scheinen sich unter den grünlich gruppierten Amtsträgern fast aufzulösen in grellem Weiß und zugleich als „Lichtgestalten“ zu behaupten. Zum Jahresende plant Zimmermann eine Einzelschau in der Galerie.

Kraftvolle Dynamik

Linde Hollinger aus Ladenburg ist mit Schmiedearbeiten und großformatigen Gouachen von Markus F. Strieder vertreten. Was beim ersten Blick kaum zusammengehört, erweist sich als sinnvoll auf beiden Ebenen: Die geschmiedeten kleinen Blöcke („Empilements“) haben immer auch kurvige Flächen und lassen sich teils variabel übereinander türmen. Rundformen und an Feuerglut erinnernde Farbpartien geben den Schichten der Gouachen eine kraftvolle Dynamik.

Sebastian Fath Contemporary befasst sich weiterhin mit der Mannheimerin Barbara Hindahl, die zurzeit sowohl in der Galerie als auch in einer großen Einzelschau in der Scharpfgalerie Ludwigshafen ausstellt. Die Reihe ihrer verblüffenden Handzeichnungen mit Millimeterpapier, Klecksen und Flecken setzt sie fort mit Motiven von verschütteten und gewischten Farbflüssigkeiten.

Die Galerientage

■ Die 28. Mannheimer Galerientage im Pavillon des Kunstvereins werden **Freitag von 19 bis 22 Uhr eröffnet**.

■ Die Schau mit acht Ausstellern ist Samstag von 12 bis 22 Uhr und Sonntag von 12 bis 17 Uhr geöffnet. **Eintritt ist frei**.

■ Für Unterhaltung sorgt der **Vortrag von Pamela C. Scorzin** zum Thema „Was kann KI Kunst?“ am Samstag um 16 Uhr.

■ Die **Aussteller** sind Kim Behm, Döbele, Sebastian Fath, Friedrich W. Kasten und Port25 aus Mannheim sowie Linde Hollinger aus Ladenburg und Julia Philippi aus Dossenheim. *hey*

Erst aus der Nähe stellt sich heraus – da ist kein Pinselauftrag, keine Aquarell- oder sonstige Farbe – es ist alles mit dem Farbstift gezeichnet.

In der Erdgeschosshalle ist Döbele groß und schön mit Exponaten aus der Schau „Beziehungen“ zu sehen, die im Juli endete. Der Blickfang schon von weitem: Annette Schröters „Großes Fachwerk“ von 2014, eine 280 cm messende schwarze Kreis-komposition aus abstrakten Mustern und Fachwerk-Hausformen, ein Scherenschnitt! Auf Schnitte ist Döbele auch bei den „Schraffen“ von Katharina Hinsberg fokussiert – sie hat Farbstiftschraffuren auf Papier einzeln ausgeschnitten und zu feinen räumlichen Objekten gemacht. Die Holzschneiderin Martina Geist wird

sowohl von Döbele als auch von Julia Philippi aus Dossenheim favorisiert die Exponate beider Galerien hängen nur getrennt durch eine Wand aufeinander zulaufend.

Bei Philippi sind außer den klaren Martina-Geist-Motiven wie Frühlingszweige und Faltkonstruktionen auch von Wasser inspirierte zarte Blätter von Ulli Böhmelmann zu sehen, ebenso bezaubernde kleine Porzellanobjekte. Blickfänger bei Philippi sind aber vor allem die geheimnisvollen Wachsarbeiten der Ukraine Aino, die in Heidelberg lebt.

Kim Behm kombiniert die verblüffend ausgesägten Holzobjekte von Stephan Wurmer mit Malerei von Peter Harder, deren wellenförmigen Strukturen aus schlingenden Handbewegungen entstehen und das Rätselhafte gelöst lassen, ob man die vibrierende Abstraktion nicht vielleicht mit Assoziationen an reale Erscheinungen verbinden darf.

Künstlich erstellte Kunst

Friedrich W. Kasten setzt mit Maximilian Waganari auf KI (Künstliche Intelligenz). Die Hochzeitstorte, die sieben sam altmeisterlichen Figuren und unidentifizierbaren Ballonobjekt alles mithilfe global verfügbare Bildbestände und bildgebende Wortbefehle gearbeitet. Da Stoff Assoziationen von Betrachtern eine immer noch menschenmachende, aber anders geartete kreative Institution. Von KI weit entfernt sind Holger Zimmermanns Schwarzweiß-Tuschzeichnung: nahm sich Bildmotive der 50er Jahre vor und versetzte sie durch an Scrisationen erinnernde Verfremdungen in ungeahnte Dynamik.